

PRESSEMITTEILUNG

29. Mai 2018

Vergabe der Heinrich-Heine-Stipendien für die Jahre 2019 und 2020

Als Auszeichnung für bisherige Veröffentlichungen und zur Förderung des weiteren schriftstellerischen Schaffens vergibt das Land Niedersachsen zusammen mit der Hansestadt Lüneburg seit 1993 das Heinrich-Heine-Stipendium an deutschsprachige Autorinnen und Autoren. Bei der aktuellen Ausschreibung sind 60 qualifizierte Bewerbungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beim Literaturbüro Lüneburg eingegangen. Der Literarische Beirat hat für die Jahre 2019 und 2020 sechs Stipendien über einen Aufenthalt von jeweils drei Monaten vergeben an: Karosh Taha, Jan Koneffke, Isabelle Lehn, Ronya Othmann, Sandra Gugić und Philipp Schönthaler. Die Stipendiaten wohnen mietfrei in der Wohnung im Anbau des Heinrich-Heine-Hauses und erhalten vom Land Niedersachsen ein Stipendiumsgeld in Höhe von 1.400 Euro monatlich, vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Landesmittel. Die drei Mitglieder des Literarischen Beirats, der über die Vergabe entscheidet, sind: Dr. Janet Boatin, Lektorin Wallstein Verlag, Dr. Tilmann Lahme, Leuphana Universität Lüneburg und Martina Sulner, Literaturredakteurin bei der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.

Das Heinrich-Heine-Stipendium nimmt bundesweit und im deutschsprachigen Ausland einen hohen Stellenwert in der Literaturlandschaft ein. Autorinnen und Autoren wie Karen Duve, Reinhard Jirgl, Felicitas Hoppe, Jan Wagner, Nora Bossong, Marion Poschmann, Catalin Dorian Florescu, Robert Seethaler, Ulla Lenze, Matthias Nawrat und Anja Kampmann haben als Stipendiaten in Lüneburg gelebt und geschrieben. Das Literaturbüro Lüneburg ist verantwortlich für alle organisatorischen Aufgaben das Stipendium betreffend, ist Ansprechpartner für die Stipendiatinnen und Stipendiaten und präsentiert sie in seinem Programm.

15.01. bis 14.04.2019

Karosh Taha, 1987 in der Kleinstadt Zaxo im Nordirak geboren, lebt seit 1997 mit ihrer Familie im Ruhrgebiet und hat an der Universität Duisburg-Essen sowie in Kansas/USA Anglistik und Geschichte studiert. Ihr Debütroman „Beschreibung einer Krabbenwanderung“ ist im Frühjahr 2018 bei DuMont erschienen. Für ihre Leistungen und ihr soziales Engagement erhielt Karosh Taha mehrere Stipendien, darunter das Studienstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung.

01.05. bis 31.07.2019

Jan Koneffke, geboren 1960, schreibt Romane, Lyrik, Kinderbücher, Essays und übersetzt aus dem Italienischen und Rumänischen. Er wurde mit

zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, zuletzt dem Usedomer Literaturpreis 2013 und dem Uwe-Johnson-Preis 2016. Zuletzt erschien 2015 sein Roman „Ein Sonntagskind“ bei Galiani und 2018 „Als sei es Dein“ Gedichte bei Wunderhorn. Nach seinem Villa-Massimo-Stipendium 1995 lebte Koneffke für weitere sieben Jahre in Rom und pendelt heute zwischen Wien, Bukarest und dem Karpatenort Maneciu.

01.09. bis 30.11.2019

Isabelle Lehn, geboren 1979 in Bonn, studierte Allgemeine Rhetorik, Ethnologie und Erziehungswissenschaft in Tübingen und Leicester. Sie wurde im Fach Rhetorik promoviert und absolvierte ein Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, wo sie heute zur Schriftstellerausbildung in der DDR forscht. Ihre Erzählungen und Essays wurden in Anthologien und Literaturzeitschriften veröffentlicht. Ihr Debütroman „Binde zwei Vögel zusammen“ erschien 2016 im Eichborn-Verlag.

15.01. bis 14.04.2020

Ronya Othmann, geboren 1993 in München, studiert Literarisches Schreiben in Leipzig. Sie schreibt Lyrik, Prosa, Szenisches und Journalistisches und hat in Zeitschriften und Anthologien wie Bellatriste, Taz am Wochenende und Lyrik von Jetzt 3 veröffentlicht. Sie war Preisträgerin beim Treffen Junger Autoren 2013, erhielt den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis 2013 und den MDR-Literaturpreis 2015. Sie ist Mitherausgeberin der Lyrikanthologie „Ansicht der leuchtend Wurzeln von unten“ (Poetenladen-Verlag).

01.05. bis 30.07.2020

Sandra Gugić, 1976 in Wien geboren, lebt als freie Autorin in Berlin und Wien. 2015 erschien ihr Debütroman „Astronauten“ beim Verlag C.H.Beck. Studium der Sprachkunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2010/11 Staatsstipendium für Literatur des bm:ukk, 2012 Open Mike Preisträgerin, 2012 Preis der Akademie Graz, 2013 Autorenstipendium der Stadt Wien und 2016 Reinhard-Priessnitz-Preis.

01.09. bis 30.11.2020

Philipp Schönthaler, 1976 in Stuttgart geboren, erhielt 2012 für sein Erzähldebüt „Nach oben ist das Leben offen“ den Clemens-Brentano-Preis. 2013 wurde er zum Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb eingeladen. Sein Buch „Portrait des Managers als junger Autor“ wurde 2016 mit dem Preis des Stuttgarter Wirtschaftsclubs ausgezeichnet. Zuletzt erschien der Erzählband „Vor Anbruch der Morgenröte“ bei Matthes & Seitz.

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Literaturbüro Lüneburg e.V., Kerstin Fischer
Telefon: 04131-3093687
E-Mail: Literaturbuero@stadt.lueneburg.de